

## Lärm um nichts mehr

Erdaushub auf Kirwagelände brachte Gemüter in Wallu ng

ALFALTER (fu) – In Alfalter hat es ganz schön rumort in den letzten Tagen. „Die Gemeinde boykottiert die Alfalter Kirchweih!“, hat es beispielsweise geheißt, als auf dem Festplatz kurz vor Beginn der Kirwa Erde abgeladen wurde. Jedoch: Viel Lärm um (fast) nichts! Im Vorfeld zur Alfalter Kirchweih kam es heuer zu leicht vermeidbaren Unstimmigkeiten, zu Missverständnissen und völlig überflüssigem Ärger bei einigen Organistoren, aber auch bei Teilen der Bevölkerung.

Warum die ganzen Aufregungen? Eigentlich ging es nur um einen vorübergehend abgelagerten Erdaushub für den neu geplanten Kinderspielplatz. „Kein schöner Anblick während der Festtage“, so eine der noch „höflichen“ Äußerungen gegenüber der Gemeindeverwaltung. Zudem würde der etliche Kubikmeter große Haufen die Schausteller beim Aufstellen ihrer Buden, dem Karussell usw. merklich einengen.

Bürgermeister Volker Herzog, der zuversichtlich ist, dass er in mehreren Gesprächen die „Wogen glätten“ konnte, bringt die für ihn völlig unbegründete Auseinandersetzung auf den Punkt: „Es war eigentlich nur eine Verkettung unglücklicher Umstände, die bei einer einfachen Anfrage über die Gemeinde geklärt worden wären.“ Das Ganze kam so, erläutert der Rathauschef: Im vergangenen Jahr beschlossen sowohl der Gemeinderat als auch die Vorstandschaft der Teilnehmer-

gemeinschaft (Dorferneuerung Alfalter) die Erneuerung des Kinderspielplatzes zwischen Staatsstraße und Parkfläche nahe dem Gasthof Stiegler. Das von einem Landschaftsplaner gefertigte Konzept sowie die Bezuschussung durch das Amt für Ländliche Entwicklung sind seit längerem bekannt und genehmigt.

Eine Artelshofener Baufirma wurde nach Ostern beauftragt, die Fundamente für die einzelnen Spielgeräte sowie einen künstlichen Hügel für eine Rutsche anzulegen. Dabei kam es zu Verzögerungen, weil die N-Ergie über eine längere Zeit genau in diesem Bereich Kabelarbeiten durchführte. Zwischenzeitlich fielen in Artelshofen rund vierzig Kubikmeter brauchbares Material für den „Berg“ an, das, um aus Kostengründen eine Zwischenlagerung zu vermeiden, am Rand des Festplatzes gelagert wurde.

Der Einbau und das Aufräumen am vergangenen Freitag wurden jedoch nochmals verzögert, weil Gemeindegewerkschafter und Baufirma in Artelshofen just an diesem Tag mit einem größeren Rohrbruch beschäftigt waren. Aber am Montag darauf wurde der „unansehnliche Haufen“ eingebaut und die restliche Fläche für die Schausteller mit Mineralbeton befestigt.

Schausteller Jürgen Wild zeigte sich im Gespräch vor Ort recht zufrieden mit den Platzverhältnissen. Ein schwerer Wagen (Schießbude)



Schausteller Jürgen Wild ist jetzt zufrieden: Sein Standort passt ihm - ohne Erdhügel.

Foto: Fuchs

stehe auf dem mit Schotter befestigten Platz. Und sein Kinderkarussell sowie weitere Buden habe man wie gewohnt am gleichen Ort wie seit Jahren aufstellen können. So bleibt

zu hoffen und zu wünschen, dass sich die unnötig erhitzten Gemüter bis zum gemeinsamen Feiern beruhigt haben und gehässige Schnellschüsse wie „Die Gemeinde boykot-

tiert die Alfalter Kirchweih“ oder „Sämtliche Stellplätze für die Schausteller wurden zerstört – Absicht oder Hirnriss?“ rasch vergessen werden.